

Kellerwald-Region erhält Geld aus Brüssel

BAD WILDUNGEN (uh). Die Region Kellerwald-Edersee zählt hessenweit zu den 20 Antragstellern, die sich im vergangenen August für eine weitere Geldförderung aus dem Leader-Programm der Europäischen Union beworben hatten. Gestern überreichte Wilhelm Dietzel, unter anderem Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, im Bad Wildunger Rathaus einen Anerkennungsbescheid an den Vorsitzenden des Kellerwaldvereins, Dr. Reinhard Kubat.

Insgesamt stellt die Europäische Union 36 Millionen Euro an Fördermitteln für strukturschwache Regionen zur Verfügung. Aus dem Fördertopf erhält der Kellerwaldverein bis zum Jahr 2013 zwischen 1,6 und 1,9 Millionen Euro.

„Unsere Region soll eine Modellregion in Hessen bleiben“, kommentierte Dr. Reinhard Kubat die Ziele der Entwicklungsgruppe. Rund 100 Personen hätten an dem Bewerbungskonzept mitgearbeitet, viele innovative Ideen seien darin eingeflossen. „Das letzte Jahr war spannend für uns, denn wir sind erwartungsvoll in das Bewerbungsprogramm gestartet und jetzt sind wir erfolgreich.“ Das Leader-Förderprogramm bezeichnete Kubat als das „schärfste und effektivste Schwert“, das in Europa zur Verfügung stehe.

Es gehe unter anderem darum, jungen Leuten berufliche und Lebensperspektiven in Nordhessen zu bieten, erklärte Bad Wildungens Bürgermeister Volker Zimmermann. „Wir werden die Region auch über die Kreisgrenzen hinweg weiterentwickeln“, kündigte Karl-Heinz Ernst, Erster Kreisbeigeordneter aus dem Schwalm-Eder-Kreis, an. Bad Zwestens Bürgermeister Michael Köhler will die Fördermittel in den kommenden Jahren in ausgewählte Projekte investieren.

An „Startschwierigkeiten“ des Kellerwaldvereins erinnerte Günter Schlemmer, Bürgermeister der Gemeinde Jes-

berg und stellvertretender Vorsitzender des Vereins: „Den Widerständen vor 14 Jahren folgten spürbare Erfolge.“

Mit Geldern aus dem vergangenen Leader+-Programm seien unter anderem die Sommerrodelbahn am Edersee, die Quernstkapelle und die Synagoge in Vöhl unterstützt worden. Aktuell stehe die Verlängerung der Draisinenbahn von Affoldern bis nach Wega in der Vorbereitungsphase, für die Einrich-

Minister Wilhelm Dietzel (vorne links) überreichte gestern an den Kellerwaldverein, vertreten durch Günter Schlemmer, Dr. Reinhard Kubat und Geschäftsführerin Lisa Küpper, den Anerkennungsbescheid: „Leader-Fördergebiet“.

(Foto: uh)



berg und stellvertretender Vorsitzender des Vereins: „Den Widerständen vor 14 Jahren folgten spürbare Erfolge.“

Mit Geldern aus dem vergangenen Leader+-Programm seien unter anderem die Sommerrodelbahn am Edersee, die Quernstkapelle und die Synagoge in Vöhl unterstützt worden. Aktuell stehe die Verlängerung der Draisinenbahn von Affoldern bis nach Wega in der Vorbereitungsphase, für die Einrich-

ung eines Gastronomiebetriebes in der Hammermühle bei Kleinern sei bereits die finanzielle Unterstützung bewilligt worden, berichtete Irmhild Weber vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung.

Darüber hinaus befinde sich die Einrichtung eines Kletterparks am südlichen Ederseeufer (im Bereich Buchholz) in der Vorbereitung, Gleiches gelte für weitere 18 Vorhaben. Irmhild Weber: „In den zurückliegenden Jahren wurden insgesamt 2,3 Millionen Euro in die Umsetzung von 75 Projekten investiert.“

„Es ist schön, dass wir unsere Arbeit über die Kreisgrenzen hinweg nun fortführen können“, stellte Dr. Kubat zufrieden fest. „Es haben erfahrene Leute an der Bewerbung mitgearbeitet“, lobte Minister Wilhelm Dietzel unter anderem Geschäftsführerin Lisa Küpper.